

Sondernewsletter EU-Notruftag vom 9. Februar 2011



Mit 112-Tag für europaweiten Notruf werben

Ob Feuer in Finnland oder Unfall in Ungarn: Der Notruf 112 ist in Europa der einheitliche und direkte Draht zu schneller Hilfe. Die Telefonnummer 112 ist mittlerweile in allen Staaten der Europäischen Union die Nummer in Notfällen. Auch in sämtlichen Handynetzen verbindet 112 mit der zuständigen Notrufzentrale.

Jedoch wissen nur 18 Prozent der Menschen in Deutschland, dass die 112 nicht nur im eigenen Land, sondern überall in der Europäischen Union (EU) Hilfe bringt. Damit liegt die Bundesrepublik in der Eurobarometer-Umfrage noch hinter dem EU-Durchschnitt von 25 Prozent. Der Anteil der Bevölkerung in Deutschland, die die 112 als europaweiten Notruf identifizieren kann, ist allerdings seit 2008 um insgesamt sechs Prozentpunkte gestiegen.

Zum dritten Mal gibt es nun am 11. Februar den „Europäischen Tag der 112“, um die einheitliche Notrufnummer besser bekannt zu machen. Hierzu gibt es zahlreiche Veranstaltungen von Institutionen und Organisationen, darunter auch Aktionen von Feuerwehren. Folgende Punkte stehen hierbei im Mittelpunkt des Interesses:

- Der Hintergrund: Die Europäer sind aus beruflichen oder privaten Gründen immer häufiger in anderen Ländern der EU unterwegs, weshalb eine EU-weit einheitliche Notrufnummer sehr sinnvoll ist. So müssen die Bürger sich statt mehrerer Notrufnummern nur noch die 112 merken – und bekommen überall adäquate Hilfe!
- Der Anruf: Die Notrufnummer 112 kann von überall her erreicht werden: Egal ob Festnetz, öffentliches Telefon oder Mobiltelefon. Beim Handy muss allerdings eine SIM-Karte eingelegt sein. Seit Inkrafttreten dieser Vorschrift im Sommer 2009 hat sich das Aufkommen der vorsätzlichen Fehlanrufe in den Leitstellen enorm verringert.
- Die Kosten: Das Gespräch über die Notrufnummer ist immer kostenlos!
- Die Antwort: Wer bei der 112 ans Telefon geht, ist auf Notfälle vorbereitet: In Abhängigkeit vom jeweiligen nationalen System für den Bevölkerungsschutz kommt der Notruf zumeist bei Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei an. Die dortigen Mitarbeiter sind für die Notrufabfrage geschult und sprechen beispielsweise in Deutschland häufig auch Englisch; in Grenznähe auch die Sprache der Nachbarregion.

Weitere Informationen gibt es auf folgenden Websites:

- www.feuerwehrverband.de/notruf
- <http://ec.europa.eu/112> (in allen EU-Sprachen)
- http://ec.europa.eu/information_society/activities/112/kids/home/index_de.htm (interaktive Kinderspiele rund um den Notruf)



Ganztägige Sondersendung zum EU-Notruftag

Was ist der EU-Notruf? Wann kann ich dort anrufen – und vor allem wo? Welche Aktionen gibt es zum europaweiten Notruftag am 11. Februar? Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und das Internet-Radio 112 als DFV-Medienpartner bieten an diesem Freitag unter www.radio112.de eine ganztägige Sondersendung, in der Experten zu Wort kommen und Akteure vor Ort ihre Aktionen vorstellen können. Darin

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

ergänzen Interviews das Informationsangebot des Deutschen Feuerwehrverbandes auf der Website www.feuerwehrverband.de/notruf.

Feuerwehren, die über ihre Veranstaltung berichten wollen, können diese per E-Mail unter info@radio-112.de melden oder per Hotline unter Telefon (0180) 5 11 96 69-174 (0,14 Euro/Minute, Mobiltelefon je nach Anbieter maximal 0,42 Euro/Minute) direkt aufsprechen. Weitere Informationen gibt es unter www.radio-112.de/aktuelles/112-tag.html.



Bundesinnenminister und Deutscher Feuerwehrverband: „112“ kann europaweit Leben retten

Seit Dezember 2008 erreichen die Menschen in allen 27 Ländern der EU die Notrufdienste, wie zum Beispiel Feuerwehr oder Rettungsdienste, aus allen Fest- und Mobilfunknetzen gebührenfrei unter der europaweit einheitlichen Notrufnummer 112. Aber nur etwa jeder vierte Europäer weiß, dass diese lebensrettende Notrufnummer in allen EU-Ländern funktioniert. Bereits im Jahr 2009 erklärte daher die Europäische Kommission zusammen mit dem Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union den 11. Februar zum Europäischen Tag des Notrufs 112. Seitdem werden an diesem Tag verschiedene Sensibilisierungs- und Networking-Aktivitäten zur Steigerung des Bekanntheitsgrads und der Nutzung der einheitlichen europäischen Notrufnummer überall in der EU organisiert.

An diesem Freitag, 11. Februar 2011, findet der Europäische Tag des Notrufs 112 nunmehr bereits zum dritten Mal statt. Dieses Jahr wird sich auch das Bundesministerium des Innern, gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband, dem Technischem Hilfswerk und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz- und Katastrophenhilfe am europäischen Notruftag beteiligen und weiterreichende Informationen im Internet bereitstellen. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) bietet auf der Website www.feuerwehrverband.de/notruf Hintergrundinformationen für Bevölkerung und Feuerwehren. Zudem organisiert der DFV gemeinsam mit dem Internet-Radio 112 am 11. Februar eine ganztägige Sondersendung, in der Experten und Akteure vor Ort zu Wort kommen. Radio 112 ist Gewinner des Ehrenamtspreises „Helfende Hand“ 2010 des Bundesministers des Innern in der Kategorie „Innovative Konzepte“ und Medienpartner des Deutschen Feuerwehrverbandes

Zum Europäischen Tag des Notrufs erklärte der **Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière**:

„Schnelle Hilfe für unsere Bürgerinnen und Bürger bei Unglücks- und in Notfällen durch die Feuerwehren und zahlreiche sonstigen Hilfeleistungs- und Rettungsdienste ist in Deutschland schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden. In einer Umfrage sagten 75 % der Deutschen, sie kennen „112“ als nationale Notrufnummer. Aber wenn laut derselben Umfrage nur 18 % wussten, dass diese Notrufnummer auch in allen anderen Mitgliedstaaten der EU angerufen werden kann, ist dies zu wenig! Schnelle Hilfe bei Unglücks- und in Notfällen auch im Ausland rettet Leben! Die europäische Notrufnummer kann aber nur wie vorgesehen helfen, wenn eine große Mehrheit der Menschen über sie Bescheid weiß. Ich bin überzeugt davon, dass wir mit unseren gemeinsamen Aktivitäten einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der einheitlichen europäischen Notrufnummer 112 in unserem Land leisten.“

Der **Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger**, ergänzte:

„Die umgehende Information der Feuerwehr und Rettungsdienste sowie eine möglichst präzise Schilderung des Geschehens sind Voraussetzung für bestmögliche Hilfe überall in der Europäischen Union – ob beim Feuer in Finnland oder dem Unfall in Ungarn! Die Not-

rufnummer 112 kann von überall her erreicht werden: Egal ob Festnetz, öffentliches Telefon oder Mobiltelefon. Beim Handy muss allerdings eine SIM-Karte eingelegt sein. Wer bei der 112 ans Telefon geht, ist auf Notfälle vorbereitet: In Abhängigkeit vom jeweiligen nationalen System für den Bevölkerungsschutz kommt der Notruf zumeist bei Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei an. Die dortigen Mitarbeiter sind für die Notrufabfrage geschult und sprechen beispielsweise in Deutschland häufig auch Englisch; in Grenznähe auch die Sprache der Nachbarregion.“

Weitere Informationen im Internet u.a.:

www.bmi.bund.de

www.bevoelkerungsschutz-portal.de

www.feuerwehrverband.de

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de